



KUNSTSOMMER BURG WERTHEIM 2018

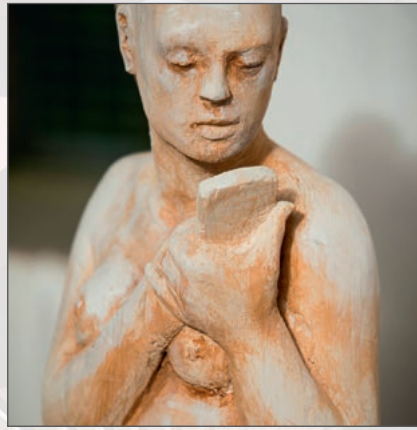
Druckgrafik · Malerei · Objekt · Skulptur · Zeichnung

ART-isotope · GALERIE SCHÖBER

Abschlussbericht



Welf Schiefer



Bernhard Reißfelder

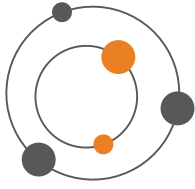


Andrea Kraft



Constantin Jaxy





IMPRESSIONEN

Burg Wertheim

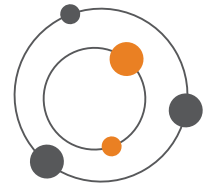


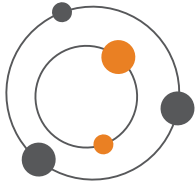
Außenaufnahmen der Burg mit freundlicher Genehmigung von Ulrich Prantl, spessartbilder.eu



IMPRESSIONEN

Eingangsbereich zum Neuen Archiv auf Burg Wertheim, 2018





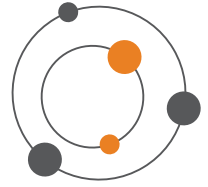
IMPRESSIONEN

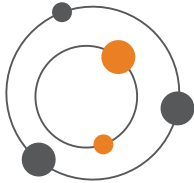
Sitzungssaal im Neuen Archiv, Detailansichten



IMPRESSIONEN

Sehen-/Urkunden-Archiv (Turmzimmer), Detailansichten





Wunsch nach der Leichtigkeit des Geistes eingefangen

Vernissage: »Spirit« mit Werken von Andrea Kraft im Neuen Archiv der Burg eröffnet – Reduzierte Körperformen

WERTHEIM. Als Fürst Carl Thomas zu Löwenstein 1742 das Neue Archiv auf der Wertheimer Burg in Auftrag gab, dachte er sicher nicht an die momentane Nutzung des »kleinen Saals« im zweiten Stock als Galerie für den dreimonatigen »Kunstsommer« 2018. Er wollte dort wegen des »schönen Prospekts sich divertieren«. Ein »Belvedere«, ein Punkt mit schöner Aussicht, ist es auch heute noch.

Trotz der glühenden Hitze hatten sich viele Kunstinteressierte am späten Sonntagvormittag zur Vernissage der Ausstellung »Spirit« mit Werken der 1965 in Wuppertal geborenen Künstlerin Andrea Kraft, die aus persönlichen



Galerist Alex Schöber (links) erläutert Bürgermeister Wolfgang Stein den Aufbau von PHÖNIX 2018. Foto: Petra Folger-Schwab

Gründen erst am Nachmittag anwesend sein konnte, auf den Weg gemacht. Auch einige Touristen

folgten den Hinweisschildern im Torbogen.

»Wunderbar« nannte Wertheims Bürgermeister Wolfgang Stein bei der Eröffnung die Kombination von zeitgenössischer Kunst und historischen Räumen, die »ein tolles Umfeld« böten.

Galerist Axel Schöber bezeichnete das Neue Archiv, auf das Burgmanager Christian Schlager ihn gebracht habe, als seinen schönsten Arbeitsplatz seit 20 Jahren. Er vermisse nur einen Ventilator, bemerkte er augenzwinkernd.

Über die vielen Gäste aus nah und fern freute er sich sehr, sogar aus der Schweiz waren Leute angereist. Auch Markus Nehr, Vertriebsleiter einer Kunstgießerei in Süßen, wollte das Ambiente der zum Teil in seiner Firma gegossenen Kunstwerke sehen.

In das Werk verliebt

Schöber hatte 1998 ein Bild von Andrea Kraft gesehen. Er habe sich in das Werk verliebt, recherchiert und so die diplomierte Objektdesignerin kennengelernt. Sie arbeitet als freischaffende Künstlerin in Münster/Westfalen. Reduzierte Körperformen im präzisen Moment einer Bewegung, ein

abstrahierter Kopf und eingefrorene dynamische Aspekte seien kennzeichnend für die Wiedererkennbarkeit, das »Branding«, der Künstlerin. Ihre Malerei, Objekte und Skulpturen kreisen um die Grundelemente des Lebens: Erde, Feuer, Wasser, Luft.

Ihr derzeitiger Fokus liege auf dem Element »Luft«, wie Andrea Kraft selbst in den ausliegenden »Gedanken zu meinen Arbeiten« schreibt. So sind viele Skulpturen und Objekte zu sehen, die menschliche Figuren mit Flügeln zeigen, Symbol für den Wunsch fliegen zu können, aber auch für den Wunsch nach der Leichtigkeit des Geistes, wie sie es ausdrückt.

Leicht, filigran, dynamisch

Leicht, filigran und sehr dynamisch scheinen die Figuren auf ihren Sockeln zu schweben. »Wie geht die Bewegung weiter?« fragt sich der Betrachter.

Exemplarisch für den Schaffensprozess sei über den »Phönix 2018« verraten: Die Figur auf einem Holzsockel mit Eisenfuß birgt ein Metallkreuz und ein Drahtgerüst in ihrem Inneren, das für den Betrachter Sichtbare besteht aus vielen Schichten Zellulose, einem Materialmix aus Steinpulver und Zellulosefasern mit Kunststoff und Acrylfarben.

Die Flügel wurden separat geschaffen. Kaum zu unterscheiden von den auch im Freien aufstellbaren Bronzeskulpturen wie »Family II«, in einem aufwendigen Verfahren von der Firma Strassacker nach Krafts Vorgaben gegossen.

Die Ausstellung läuft bis Sonntag, 26. August. Geöffnet ist sie Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr und vor Abendveranstaltungen.

EIM & UMGEBUNG



Der Künstler Constantin Jaxy (2. von links) informiert bei der Vernissage anlässlich der Ausstellungsöffnung die Besucher über seine Werke. Foto: Günter Herberich

Vorliebe für Wolkenkratzer-Motive

Ausstellung: Constantin Jaxy stellt noch bis zum 23. September auf der Burg in Wertheim aus

Von unserem Mitarbeiter GÜNTER HERBERICH

WERTHEIM. Sie ist in der Tat ein »Hingucker«, die Ausstellung »Spurenelemente« des Kunststomers auf der Burg. Dort können Kunstfreunde Werke von Constantin Jaxy bewundern. Sie vereinen Vergänglichkeit und Unendlichkeit.

Dabei hatte sich Jaxy auch auf besondere Art und Weise von der Wertheimer Burg beeinflussen lassen. »Ich hab mich davon anziehen lassen, dass dies hier ein besonderer Ort ist«, erklärt er bei der Ausstellungsöffnung am Freitagabend in den Räumlichkeiten des Neuen Archives.

Kulturpalast statt Burg

Er ist von den technischen Errungenschaften der Menschheit begeistert. Dabei verarbeitet er diese in seinen einzigartigen Zeichnungen, Objekten und Drucken. »Im Grund genommen habe ich die Burg Wertheim zu einem Kulturpalast werden lassen«, sagt der Künstler. Natürlich eine Utopie, ergänzt er weiter. »Meine Werke sind groß und klein, hell und dunkel, gegenständlich und

Zur Person: Constantin Jaxy

Constantin Jaxy wurde 1957 in Bremen geboren und wuchs in der Hansestadt auf. Er studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. Seit 2014 hat er einen Lehrauftrag an der School of Architecture in Bremen. Er wurde mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet, unter anderem mit dem Großen Preis bei der

abstrakt. Dabei zeichnen sie sich durch einen »Kreislauf um das Holz« aus.

Als Vertreterin der Stadt Wertheim freute sich Brigitte Kohout darüber, dass neben Musik, Kabarett und Film nun auch die Bildende Kunst in den altherwürdigen Mauern ihren Platz gefunden hat. Das Neue Archiv bietet dabei, wie zur Zeit des Barocks, den perfekten Rahmen für feierliche und künstlerische Veranstaltungen. »Der Kunstsommer auf der Burg ist eine große Bereicherung und sorgt für weitere Attraktivität der Burg auch für kunstinteressierte Besucher. Sie bedankte sich bei dem Galeristen und Veranstalter Axel Schöber, dessen Galerie »ART-isotope« den Kunstsommer auf der Burg ausrichtet.

internationalen Biennale für Zeichnung und Druckgrafik in Győr, Ungarn. Die Ausstellung »Spurenelemente« ist noch bis zum 23. September im Neuen Archiv auf der Wertheimer Burg zu sehen. Öffnungszeiten sind von **Mittwoch bis Sonntag jeweils von 10 bis 13 Uhr, sowie 14 bis 17 Uhr** (ghe)

Anhand von Puzzleteilen ging Galerist Axel Schöber auf die Ausstellung »Spurenelemente« sowie den Künstler Constantin Jaxy ein. »Seit seinem Studium schafft der Künstler konsequent Werke in schwarz-weiß.« Nur bei wenigen Ausnahmen käme ein dunkles Blau dazu, erklärte er. Seine Werke seien durch Ambivalenz in vieler Hinsicht geprägt. Jaxy zeichnet auf Papier. Dabei kommt Zeichenkohle, ab und an auch Graphit und Tusche hinzu. Der Künstler selbst sieht die Faszination von Holz und seiner Folgeprodukte in deren Vergänglichkeit und dem zeitlichen Moment, den sie so widerspiegeln.

Beim größten Werk der Ausstellung, dem »kleinen Kulturpalast«, konzentrieren sich alle

Ideen. Er wuchs auf einer Wirt auf. So prägte sich ein Interesse für große Bauten. Daher zeichnete er die höchsten Wolkenkratzer der Welt.

Aus Pappe und Holz

Neben Zeichnungen zeigt der Künstler verschiedene Objekte aus Pappe und Holz. Natürlich gibt es von Jaxy auch eine eigene Interpretation der Wertheimer Burg. Interessant sind auch verschiedene Mobiles, die sich mit den technischen Errungenschaften der Menschen und der Bewegung beschäftigen. Von der Wimpernzange bis hin zum auf dem Kopf stehenden Pendel ist alles zu finden. »Man könnte sogar von einem Perpetuum mobile von den geistigen Ideen sprechen«, meinte Axel Schöber.

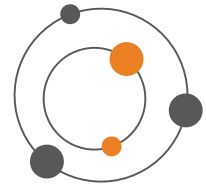
Sogar der Titel der Ausstellung: »Spurenelemente« ist zweideutig. »Ich will die Spuren aufzeigen die Menschen hinterlassen. Gleichzeitig steht der Titel auch für die Nährstoffe, die der Mensch mit dem Auge, statt mit der Nahrung aufnimmt.« Für alle Freunde des Kunststomers gab es noch eine gute Nachricht, denn die Vorgespräche für eine Weiterführung im nächsten Jahr liefen gut.

Oben: Bürgermeister Wolfgang Stein läßt sich das Werk PHÖNIX vom Galeristen Axel Schöber erklären.

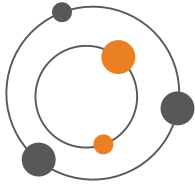
Links: Die stellvertretende Bürgermeisterin Brigitte Kohout freut sich über die Erläuterungen von Constantin Jaxy zu dessen Hauptwerk.

INHALT

Abschlussbericht 2018



• Impressionen	Seite 3
• Grußworte	Seite 6
• Eckdaten	Seite 8
• Zielsetzungen	Seite 9
• Resonanz	Seite 10
• Pressespiegel	Seite 12
• Werbung	Seite 22
• Verbesserungsmöglichkeiten	Seite 31
• Fazit	Seite 35
• Veranstalter	Seite 36
• Promotion Gruner & Jahr	Seite 38
• Danksagungen	Seite 39



Künstler (alphabetisch)

- Constantin Jaxy, Bremen
- Andrea Kraft, Münster
- Bernhard Reisfelder, Heidelberg
- Welf Schiefer, Hamburg

Grußworte / Einführungen

- Bürgermeister Wolfgang Stein, Stadt Wertheim
- Stellv. Bürgermeisterin Brigitte Kohout, Stadt Wertheim
- Christian Schlager, Stadt Wertheim
- Axel Schöber, ART-isotope · Galerie Schöber, Dortmund

Termine / Öffnungszeiten

- Vernissagen 2018:
 - URBAN MOMENTS: Sonntag, 1. Juli um 10:30 Uhr
 - SPIRIT: Sonntag, 29. Juli um 11:30 Uhr
 - SPURENELEMENTE: Freitag, 31. August um 18:30 Uhr
- Öffnungszeiten: Mi–So, 10:00–13:00, 14:00–17:00 Uhr
- Öffnungstage: 62
- Gesamtdauer: 1. Juli bis 23. September 2018

Besucher/innen

- Eintritt: kostenlos, exakte' Zählung per Strichliste:
 - Erwachsene: 1.375 (Stand 23. September 2018)
 - Kinder / Jugendliche: 209 (Stand 23. September 2018)

Führungen und Sonderveranstaltungen

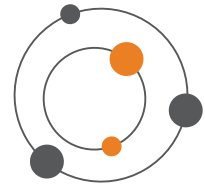
- Stadtführer/in Elke Böhm, Udo Klüpfel und Axel Schöber

Presse / Publikationen

- Wertheimer Zeitung
- Fränkische Nachrichten
- Würzburger Kulturmagazin Leporello
- Facebook
- Homepage Galerie

ZIELSETZUNGEN

Zwei Sichtweisen



Allgemeine Zielsetzung

Die Burg Wertheim bietet neben ihrer ‚natürlichen Strahlkraft‘ eine Vielzahl an Veranstaltungen in den Bereichen Geschichte, Touristik, Unterhaltung und Gastronomie.

Die Zielsetzung der Kulturveranstaltung „Kunstsommer Burg Wertheim 2018“ war **erstens**, das kulturelle Angebot auf der Burg um einen weiteren Baustein – den der professionellen Bildenden Kunst – zu erweitern und eine Imagesteigerung der Burg Wertheim zu erzielen.

Zweitens sollte das ‚Neue Archiv‘ der Burg Wertheim der breiten Öffentlichkeit zugänglich und über die Stadtgrenzen hinweg bekannt gemacht werden.

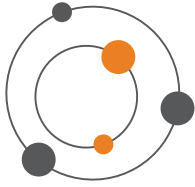
Neben dem ohnehin vorhandenen Tourismus durch die Kreuzbinnenschiffahrt sollte der Kunstsommer **drittens** dazu beitragen, kulturell interessierte Menschen aus den Nachbargemeinden anlässlich des Ausstellungsbesuches zu einem Rundgang in der Burganlage sowie in der historischen Altstadt zu bewegen.

Viertens soll durch entsprechende Verweise das bereits vorhandene kleine, aber qualitativ hochwertige Kunstangebot Wertheims (z. B. Stiftung Schlösschen im Hofgarten, Grafchaftsmuseum, Glasmuseum, Neue Galerie im Kloster Bronnbach und Atelier Schwab) noch besser im Main-Tauber-Kreis und überregional wahrgenommen werden.

Zielsetzung der Galerie

Gemäß dem Konzept von ART-isotope nutzt die Galerie für die Präsentation zeitgenössischer Kunst auch architektonisch ungewöhnliche Räumlichkeiten. Dadurch soll der Bekanntheitsgrad der Galerie und ihrer Künstler/innen außerhalb von Dortmund bzw. fern von den Messeorten wie Köln bzw. Karlsruhe gesteigert werden. Vorhandenen Kunden wird ein neues Erlebnissumfeld geboten und potentiell eine neue Kundschaft erschlossen – u. a. auch wegen der wegfallenden Hemmschwelle gegenüber klassischen Galerieräumlichkeiten.

Die umfangreichen Öffnungszeiten von 10:00–13:00 und 14:00–17:00 Uhr (an insgesamt fünf Tagen pro Woche, einschließlich Sa. und So.) sollten eine umfassende Zugänglichkeit sicherstellen.



Besucher/innen

Die über 1.500 Besucher/innen sind von der Altersstruktur, dem Geschlecht und der Bildung weit gestreut:

- Bootsfahrtouristen aus z.B. Skandinavien, Japan, den USA sowie der Schweiz etc. sind im Schnitt über 55 Jahre alt – vom Geschlecht her ungefähr gleich verteilt.
- Individualtouristen sind meistens zu zweit, verbleiben nach eigener Auskunft ca. 2–3 Tage in Wertheim und kommen aus allen Ecken Deutschlands: Hamburg, Bielefeld, Osnabrück, Essen, Kassel, Wiesbaden, Heidelberg, Aschaffenburg, Würzburg, Regensburg, Stuttgart, Ingolstadt.
- Tagesreisende kommen aus der Umgebung wie Weikersheim, Himmelstadt, Lohr, Klingenberg etc.
- Ehemalige und aktuelle Wertheimer Bürger/innen, von der Altersstruktur und der sozialen Schicht her bunt gemischt, kommen zumeist allein als Frau oder zusammen mit Familienmitgliedern.

Resonanz auf die Räumlichkeiten

Die Kombination von in erhabener Höhe liegenden, historischen Räumlichkeiten des Neuen Archivs mit einer kuratierten Auswahl von Zeitgenössischer Kunst erbrachte eine durchweg positive Resonanz der Besucher/innen.

Der wunderbare Ausblick auf die Altstadt von Wertheim, auf das Main-Tauber-Tal mit der Mündung der Tauber in den Main und auf das Burginnere brachte viele Besucher/innen dazu, ausgiebig Fotos zu machen und diese über das Internet zu verbreiten.

Der altherwürdige Holzfußboden und die vielen Wand- und Deckengestaltungen mit Stuck begeisterten und lösten viele Fragen u. a. nach der ehemaligen Funktion sowie der Geschichte der Räumlichkeiten aus.

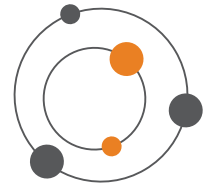
Resonanz auf die Kunstwerke

Das Kunstinteresse bzw. die Kenntnis über Zeitgenössische Kunst war bei den Besucher/innen naturgemäß sehr unterschiedlich.

Die im Gegensatz zur ‚modernen‘ Galerie stehende, offene Atmosphäre und der freie Eintritt ermutigte viele Besucher/innen sich

RESONANZ

(Fortsetzung)



über die Materialien, die Machart der Kunstwerke und über die Hintergründe der Künstler/innen zu erkundigen. Übereinstimmend wurde die hohe handwerkliche Qualität der Exponate und die außergewöhnlichen ‚Handschriften‘ der einzelnen Künstler gelobt.

Im Preissegment bis ca. 300,- € pro Werk konnten einige Werke sowohl an Bürger/innen der Region als auch an Touristen aus den USA verkauft werden.

Resonanz von Wertheimer Bürgern/innen

Viele Wertheimer (besonders ehemalige Bürger/innen) konnten die Räumlichkeiten zum ersten Mal betreten und berichteten aus ihrer Jugendzeit, in der sie auf der Burganlage spielten, aber die Räumlichkeiten nicht betreten konnten.

Oftmals waren Partner/innen oder Verwandte mitgekommen, die mit Blick auf die historische Altstadt etliche Details aus der Vergangenheit erfuhren.

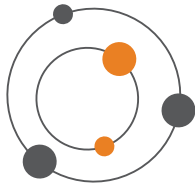
Resonanz der Presse

Die beiden hiesigen Zeitungen – die ‚Wertheimer Zeitung‘ und die ‚Fränkische Nachrichten‘ – zeigten ein großes Interesse an den angebotenen Presseterminen bzw. den Vernissagen.

Die zumeist umfangreiche Berichterstattung mit jeweiligen Werkabbildungen und mehrspaltig gesetzten Texten machten die Kulturveranstaltung ‚Kunstsommer Burg Wertheim 2018‘ und den Veranstalter Axel Schöber in der Region bekannt. Einige Male wurde der Galerist auf seine Aktivitäten auch außerhalb der Ausstellungsräume in der Altstadt angesprochen.

Die ‚Kunstmarktpresse‘ hat bislang den Kunstsommer noch nicht berücksichtigt – dies liegt hauptsächlich an der teuren Kopplung von Anzeigeschaltung und Berichterstattung.

Eine detaillierte Dokumentation der bisherigen Presseberichterstattung befindet sich auf den nächsten Seiten.



Neues Archiv: Zeitgenössische Kunst auf der Wertheimer Burg zu sehen

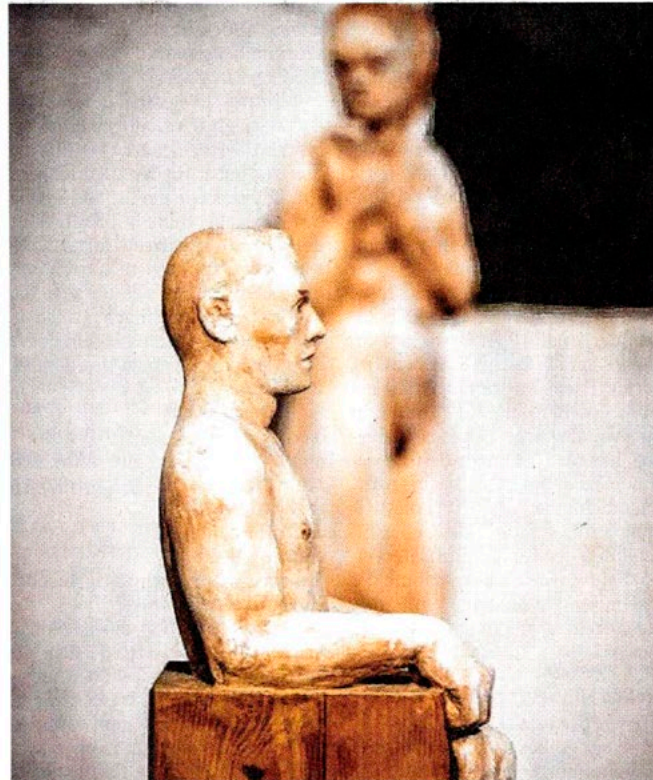
Auftakt zum Kunstsommer

WERTHEIM. Der Anfang wurde im Herbst 2017 gemacht und war vielversprechend. Jetzt folgt daraus ein ganzer Kunstsommer: Die Galerie Schöber zeigt in drei Ausstellungen von Juli bis September zeitgenössische Kunst auf der Wertheimer Burg. Den Auftakt bildet die Schau „Urban Moments“ mit Werken von Bernhard Reißfelder und Welf Schiefer.

In Kooperation mit der Stadt Wertheim hatte Galerist Axel Schöber erstmals im September/Oktober letzten Jahres zeitgenössischer Kunst im Neuen Archiv der Burg gezeigt. Die Erfahrungen waren gut. „Die historischen Räumlichkeiten mit wunderbarem Mainblick und die Ausstellung fanden ein großes Publikumsinteresse – sowohl bei den Touristen als auch bei den Einheimischen“, so Axel Schöber. Deshalb sei die Entscheidung, dort weitere Kunstausstellungen mit Werken von bekannten Künstlern/innen aus Deutschland folgen zu lassen, leicht gefallen.

Der Kunstsommer 2018 auf der Wertheimer Burg beginnt mit der Schau „Urban Moments“ vom 1. bis 26. Juli. In dieser Ausstellung treffen zwei Generationen von Künstlern aufeinander. Bernhard Reißfelder, 1946 in Balzfeld/Heidelberg geboren, und Welf Schiefer, 1980 in Leer/Ostfriesland geboren, haben beide eine akademische Ausbildung im Bereich der Bildenden Kunst. Unterschiedlich allerdings sind ihre Wege und ihre Arbeitsschwerpunkte. Der Bildhauer Reißfelder war fast 40 Jahre als Kunsterzieher tätig, während der Druckgrafiker Schiefer sehr früh zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen erhielt und sofort als freischaffender Künstler startete. Beiden gemein ist der genaue Blick auf den in großen Städten lebenden Menschen.

Bernhard Reißfelder geht dabei sehr konzeptionell vor und betont in seinen nackt erscheinenden Holzskulpturen Einzelaspekte wie z.B. zeitkonforme Körperhaltungen oder Statussymbole der jungen Generation. Dabei hebt der Künstler weder den moralischen Zeigefinger noch lässt er sich auf gestalterische Spiele-



Zeitgenössische Kunst gibt es im Neuen Archiv zu sehen.

BILD: STADTVERWALTUNG

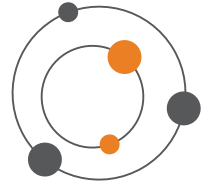
reien ein. Die Skulpturen wirken eher nüchtern, was auch darin begründet ist, dass er – anders als andere Holzbildhauer – nur mit schon verarbeiteten und dann verleimten Holzplatten aus dem Baumarkt arbeitet.

Welf Schiefer dagegen fühlt sich in vielen künstlerischen Techniken zu Hause. Nach einer intensiven Phase der Druckgrafik, in der er zu Höchstleistungen aufläuft und zu Recht in einem Atemzug mit Horst Janssen und George Grosz genannt wird, folgte eine ebenso intensive Phase der Zeichnung. Unterstützt durch ein Stipendium 2015 bei Otmar Alt öffnete er sich, zuvor in der Radierung arbeitend, der Farbe und Collage.

Anders als andere Künstler verwendet er beim Collagieren aber nur eigene Zeichnungen und für größere

Flächen farbiges Papier. Die zumeist äußerst filigran gehaltenen Kompositionen eröffnen eine skurrile, urbane Welt mit vielen Details und grotesken bzw. humorigen Situationen. Ausstellungseröffnung zu „Urban Moments“ ist am Sonntag, 1. Juli, um 10.30 Uhr. In der Reihe „Kunstsommer Burg Wertheim“ folgen zwei weitere Ausstellungen: „Spirit“ mit Werken von Andrea Kraft vom 27. Juli bis 26. August und „Spurenelemente“ mit Werken von Constantin Jaxy vom 31. August bis 23. September. *stv*

i Geöffnet sind die Ausstellungen jeweils Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr sowie vor Abendveranstaltungen. Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite www.art-isotope.de.



Auftakt zum Kunstsommer auf der Burg

Kultur: Schau »Urban Moments« läuft vom 1. bis 26. Juli – Bildhauer und Druckgrafiker stellen aus

WERTHEIM. Der Anfang wurde im Herbst 2017 gemacht und war vielversprechend. Jetzt folgt daraus ein ganzer Kunstsommer: Die Galerie Schöber zeigt in drei Ausstellungen von Juli bis September zeitgenössische Kunst auf der Wertheimer Burg.

Den Auftakt bildet die Schau »Urban Moments« mit Werken von Bernhard Reißfelder und Wolf Schiefer. In Kooperation mit der Stadt Wertheim hatte Galerist Axel Schöber erstmals im vergangenen Herbst zeitgenössische Kunst im Neuen Archiv der Burg gezeigt. Die Erfahrungen waren gut. »Die historischen Räumlichkeiten mit wunderbarem Maimblick und die Ausstellung fanden ein großes Publikumsinteresse«, wird Axel Schöber in einer Pressemitteilung der Stadt-

ihre Wege und ihre Arbeitsschwerpunkte.

Der Bildhauer Reißfelder war fast 40 Jahre als Kunsterzieher tätig, während der Druckgrafiker Schiefer sehr früh zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen erhielt und sofort als freischaffender Künstler startete. Beiden gemein ist der genaue Blick auf den Menschen – insbesondere auf den in großen Städten lebenden Menschen. Reißfelder geht dabei sehr konzeptionell vor und betont in seinen nackt erscheinenden Holzskulpturen Einzelaspekte.

Skulpturen wirken nüchtern

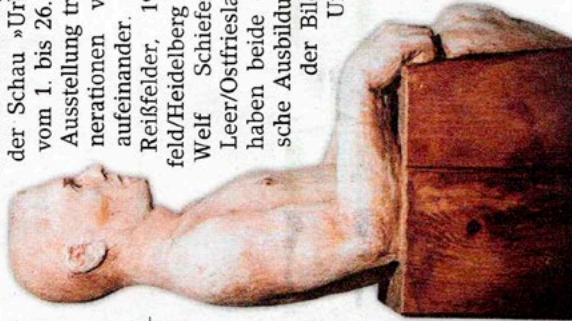
Die Skulpturen wirken eher nüchtern, was auch darin begründet ist, dass er – anders als andere Holzbildhauer – nur mit schon verarbeiteten und dann verleimten Holzlatten aus dem Baumarkt arbeitet.

Schiefer dagegen fühlt sich in vielen künstlerischen Techniken zu Hause. Nach einer intensiven Phase der Druckgrafik folgte eine

ebenso intensive Phase der Zeichnung. Unterstützt durch ein Stipendium 2015 bei Otmar Alt öffnete er sich, zuvor in der Radierung arbeitend, der Farbe und Collage. Er verwendet beim Collagieren aber nur eigene Zeichnungen und für größere Flächen farbiges Papier. Die zu meist filigran gehaltenen Kompositionen eröffnen eine skurrile, urbane Welt mit vielen Details und grotesken, humorigen Situationen.

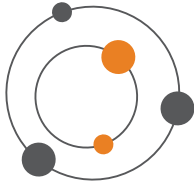
Ausstellungseröffnung zu »Urban Moments« ist am Sonntag, 1. Juli, um 10.30 Uhr. In der Reihe »Kunstsommer Burg Wertheim« folgen zwei weitere Ausstellungen: »Spirit« mit Werken von Andrea Kraft vom 27. Juli bis 26. August und »Spurenelemente« mit Werken von Constantin Jaxy vom 31. August bis 23. September. Geöffnet sind die Ausstellungen jeweils Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr sowie vor Abendveranstaltungen.

kfr



Skulptur »Sitzender« von Bernhard Reißfelder.

Foto: Art-Isotope



Vernissage auf der Burg: „Urban Moments“ von Bernhard Reißfelder und Welf Schiefer im Neuen Archiv / Auftakt zum Kunstsommer mit weiteren Ausstellungen

Konzeptionell und zeitkonform trifft auf humorig

WERTHEIM. In Kooperation mit der Stadt Wertheim führte „Art-isotope, Galerie Schöber“ im Herbst 2017 erstmals eine Ausstellung mit zeitgenössischer Kunst im Neuen Archiv der Burg Wertheim durch. Die historischen Räumlichkeiten mit wunderbarem Mainblick und die Ausstellung fanden ein großes Publikumsinteresse – sowohl bei den Touristen als auch bei den Wertheimern. Deshalb fiel die Entscheidung, dort weitere Kunstausstellungen mit Werken von bekannten Künstlern aus Deutschland folgen zu lassen, leicht. Diese münden jetzt im Kunstsommer Burg Wertheim 2018 mit drei Ausstellungen.

In der Ausstellung „Urban Moments“ treffen zwei Generationen von Künstlern aufeinander. Bernhard Reißfelder, 1946 in Balzfeld bei Heidelberg geboren, und Welf Schiefer, 1980 in Leer/Ostfriesland geboren, haben beide eine akademi-

realischen Zeigefinger noch lässt er sich auf gestalterische Spielereien ein. Die Skulpturen wirken eher nüchtern, was auch darin begründet ist, dass er nur mit schon verarbeiteten und verleimten Holzplatten aus dem Baumarkt arbeitet.

Welf Schiefer dagegen fühlt sich in vielen künstlerischen Techniken zu Hause. Nach einer intensiven Phase der Druckgrafik, in der er zu Höchstleistungen aufläuft und zu Recht in einem Atemzuge mit Horst Janssen und George Grosz genannt wird, folgte eine ebenso intensive Phase der Zeichnung.

Unterstützt durch ein Stipendium 2015 bei Ormar Alt öffnete er sich der Farbe und Collage. Anders als andere Künstler verwendet er beim Collagieren aber nur eigene Zeichnungen und für größere Flächen farbiges Papier.

Die zumeist äußerst filigran gehaltenen Kompositionen eröffnen

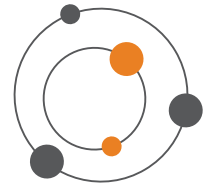
eine skurrile, urbane Welt mit viel Details und grotesken beziehungsweise humorigen Situationen.

Der Ausstellung „Urban Moments“ die bis 26. Juli läuft, folgt grafik, Objekt und Zeichnung von „Spirit“ mit Malerei, Objekt und

hu



Zwei Künstler – zwei völlig verschiedene Herangehensweisen – aber ein besonderer Blick auf die Menschheit offenbart die Ausstellung „Urban Moments“. BILD: HOLGER WATZKA



Kunstsommer auf der Burg gestartet

WERTHEIM. Nach dem erfreulichen Publikumszuspruch im vergangenen Herbst für die Ausstellung moderner Kunst im Neuen Archiv der Wertheimer Burg haben sich die Stadtverwaltung und der Galerist Axel Schöber dazu entschlossen, das Konzept auszuweiten. So wird es in den kommenden drei Monaten im Rahmen des »Kunstsommers auf der Burg« drei Ausstellungen mit Malerei, Grafiken, Zeichnungen und Plastiken von vier Künstlern geben.

Den Anfang machen Welf Schiefer und Bernhard Reißfelder, deren Skulpturen, Grafiken, Zeichnungen und Gemälde unter der Überschrift »Urban Moments« seit Sonntag und bis 26. Juli zu sehen sind. Die Künstler gehören zwei verschiedenen Generationen an. »Bernhard Reißfelder ist auch für mich eine Neuentdeckung«, erklärt der Galerist und Dozent.

Holzplastiken des 72-jährigen, der bis 2009 als Kunsterzieher gearbeitet hat, habe er zufällig in einer Heidelberger Galerie entdeckt. Was eher ungewöhnlich für Schöber ist: »Ich habe mich spontan in die Stücke verliebt und dem Künstler eine Zusammenarbeit angeboten«, berichtet er.

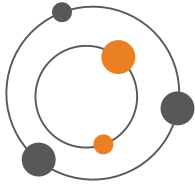
Passend zum Thema stehen in den vier Räumen des Neuen

Archivs und im Treppenaufgang gut ein Dutzend Plastiken, die entweder zeitkonforme Körperhaltungen einnehmen oder urbane Statussymbole, wie Smartphone, Solowheel oder Segway benutzen. Die Skulpturen wirken eher nüchtern, was auch am spärlichen Farb-Einsatz liegen mag.

Gelernter Maurer

Nur annähernd halb so alt wie Reißfelder ist der in Hamburg lebende Welf Schiefer. Der Künstler, der vor 20 Jahren eine Ausbildung zum Maurer absolvierte, fühlt sich in vielen künstlerischen Techniken zu Hause. Anfangs war Schiefer klassischer »Kupferstecher« und arbeitete ausschließlich in den Bereichen Radierung und Druckgrafik, in denen er »zu Höchstleistungen« auflief, wie Schöber erklärt. »Danach folgte eine intensive Phase der Zeichnung und erst durch ein Stipendium bei dem anerkannten nordrhein-westfälischen Künstler Otmar Alt öffnete er sich der Farbe und Collage«, berichtet der Galerist. Schöber kündigt an, dass es in den kommenden Monaten noch Ausstellungen mit Werken der Künstlerin Andrea Kraft und von Constantin Jaxy geben wird. *riff*

real einspaltig gedruckt



Kunstsommer auf der Burg: „Spirit“ von Andrea Kraft ist die zweite Ausstellung in der Reihe

Erde, Feuer, Wasser und Luft

WERTHEIM. Zeitgenössische Kunst in historischen Mauern mit grandiosem Ausblick – das ist die spezielle Mischung des Kunstsommers auf der Wertheimer Burg. In Zusammenarbeit mit der Stadt Wertheim präsentiert die Galerie Schöber im Neuen Archiv der Burg verschiedene deutsche Künstler. „Spirit“ mit Ma-

lerei und Objekten von Andrea Kraft ist die zweite Ausstellung des Kunstsommers 2018. Sie ist vom 29. Juli bis 26. August zu sehen.

Andrea Krafts filigrane, zugleich aber auch dynamische Objekte waren bereits in Antwerpen, Karlsruhe, Köln und Rotterdam ausgestellt. Ihr künstlerischer Kosmos ist geprägt

von der Auseinandersetzung mit den Grundkräften der Natur. In ihren Arbeiten thematisiert die in Münster lebende Künstlerin die wechselseitigen Beziehungen zwischen Mensch und Natur.

Die Elemente Erde, Feuer, Wasser, Luft finden sich symbolhaft wieder in Formen wie Booten, Spiralen, Flügeln oder in geradezu zeichnerhaften Körperhaltungen, die sowohl in den plastischen als auch malerischen Werken zu finden sind. Ihre Objekte erarbeitet die Künstlerin aus Zellukat, einem Materialmix aus Steingranulat und Zellulosefasern mit Kunststoff, das sie während ihres Studiums selbst entwickelt hat. Dieses spezielle Material erlaubt Formgebungen, die mit anderen bildhauerischen Materialien kaum umzusetzen wären.

Die Ausstellungseröffnung findet am Sonntag, 29. Juli, um 11.30 Uhr statt. Geöffnet ist jeweils Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr sowie vor den Abendveranstaltungen.

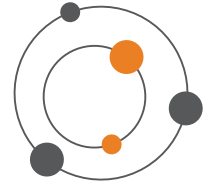


Zu sehen sind ab Sonntag im Neuen Archiv auf der Burg Werke der Künstlerin Andrea Kraft, wie beispielsweise das Objekt „Phönix“.

BILD: PETER WEYDEN



Weitere Informationen unter www.art-isotope.de im Internet.



Den Menschen als Resonanzkörper darstellen

Neue Ausstellung: »Spirit – Malerei und Objekt« mit Werken von Andrea Kraft wird am Sonntag, 29. Juli, im Neuen Archiv der Burg eröffnet

WERTHEIM. Die Vermisssage der Ausstellung »Spirit – Malerei und Objekt« von Andrea Kraft aus Münster ist am Sonntag, 29. Juli, um 11.30 Uhr im Neuen Archiv der Burg Wertheim. Zu sehen ist die Ausstellung bis Sonntag, 26. Au-

gust. Geöffnet ist Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr sowie vor Veranstaltungen nach Absprache.

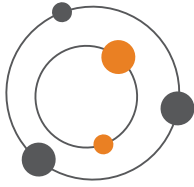
In ihren Arbeiten thematisiert die Künstlerin laut Ankündigung die wechselseitigen Beziehungen

zwischen Mensch und Natur. Hierbei definiere sie den Menschen als eine Art Resonanzkörper, der sich in einem Spannungsfeld von innerem Erleben und äußerem Einwirken bewegt. Ihre Werkreihen setzen sich aus-

einander mit den Bedeutungs- und Wahrnehmungsebenen der Elemente Erde, Feuer, Wasser, Luft. Diese finden sich der Ankündigung zufolge symbolhaft wieder in Formen wie Booten, Spiralen, Flügeln oder in geradezu zeichen-

haften Körperhaltungen, die sowohl in den plastischen als auch malerischem Werken zu finden sind. Materialien wie Kupfer oder Gold, sowie die Farbgebung entsprechen zusätzlich einer symbolischen Bedeutungsebene. *kfr*

Weiterer Bericht der Wertheimer Zeitung zur Ausstellung SPIRIT mit Werken von Andrea Kraft siehe Seite 6



„Kunstsommer Burg Wertheim“: Zweite Ausstellung mit Werken von Andrea Kraft eröffnet / Das Element Luft steht im Fokus der Ausstellung „Spirit“

Formensprache mit Schwung und Dynamik

Die zweite Kunstausstellung im Rahmen des „Kunstsommers Burg Wertheim“ wurde am Sonntag im neuen Archiv der Burg eröffnet.

WERTHEIM. Trotz der Hitze, dem Ferienanfang und dem Altstadtfest waren etliche Besucher weit angereist um die neusten Werke von Andrea Kraft zu sehen.

In seinem Grußwort betonte Bürgermeister Wolfgang Stein den Stellenwert von zeitgenössischer Kunst auf der Burg als Bereicherung für die Region und äußerte seine Hoffnung auf Fortsetzung des Kunstprojekts durch den Dortmunder Galeristen Axel Schöber über das Jahr 2018 hinaus.

Ungewöhnliche Werke

In seiner Laudatio hob dieser die Bedeutung der Werke von Andrea Kraft schon bei seiner Galeriegründung im Jahr 2000 hervor. Andrea Krafts ungewöhnliche Werke seien unter anderem durch zahlreiche Messteilnahmen in Antwerpen, Karlsruhe,

Köln und Rotterdam international bekannt sowie hoch geschätzt. Die Künstlerin stellt seit 2000 die Elemente Erde, Feuer, Wasser und Luft in den Fokus ihres figurativ ausgelegten Oeuvre.

Reduziert und abstrahiert

Dabei ist die Darstellung des menschlichen Körpers stark reduziert und abstrahiert. Die Oberflächen der zumeist aus ihrem selbstentwickelten Material „Zellukat“ erstellten Figuren werden von der gelernten Diplom-Designerin so gestaltet, als ob sie aus Stahl, Keramik oder ähnlichem hergestellt wurden. Seit Jahren lässt die Künstlerin einige ausgewählte Objekte in Süddeutschland in Bronze umsetzen.

Schwerpunkt der nun laufenden Einzelausstellung unter dem Titel „Spirit“ ist das Element Luft mit Werken wie „Phönix“, „Ikarus“, „The Wing“ oder „Cosmic Dancer“. Letztere sind erstmals Mischwesen aus Mensch und Vogel. Deren dynamisch und stark geschwungene Formensprache mache den Einfluss und die Kraft des Windes (und somit der Luft) sichtbar, so Axel Schöber.

In diesem Zusammenhang zitierte er Aussagen der Künstlerin aus-



Künstlerin Andrea Kraft zeigt im Rahmen des „Kunstsommers Burg Wertheim“ ihre Ausstellung „Spirit“. Schwerpunkt bildet das Element Luft. Das Bild zeigt die Künstlerin mit ihrem Werk „Phönix“.

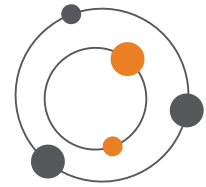
BILD: ART ISOTOPE

föhrlicher und ging damit auf die Bedeutung des ästhetischen Konzepts „Wabi Sabi“ ein. Dieses wurzele fernöstlich im Zen-Buddhismus, stellte er fest.

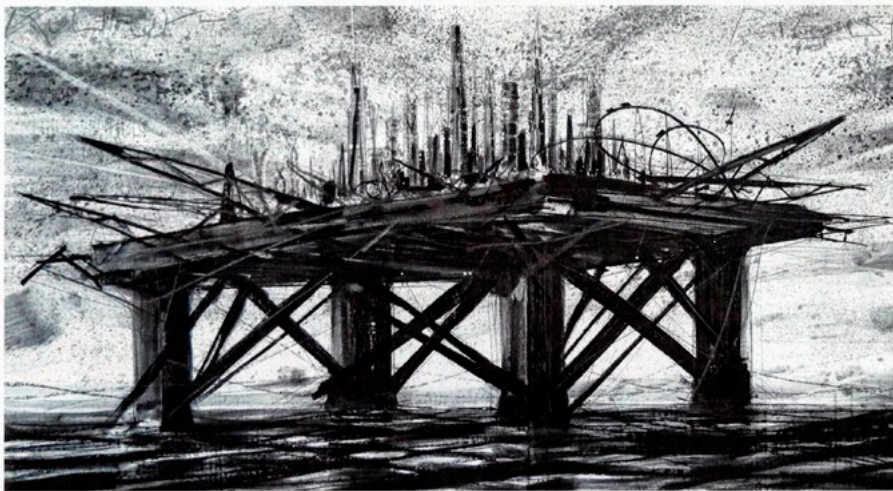
Im Gegensatz zum westlichen Schönheitsideal gelte dort natürli-

ches Wachstum, Verwitterung, Dunkelheit, Leere und Uneindeutigkeit als schön. In Kombination der beiden Konzepte entstehe in den Werken der Künstlerin durch den Ausgleich von Gegensätzlichem Harmonie.

i Die Ausstellung „Spirit“ mit Werken von Andrea Kraft ist bis 26. August zu sehen. Geöffnet ist Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr. Weitere Informationen unter www.art-isotope.de im Internet.



WERTHEIM



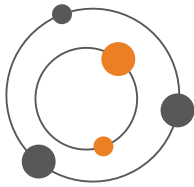
Werke von Constantin Jaxy im Neuen Archiv zu sehen

WERTHEIM. Die Ausstellung „Spurenelemente“ im Neuen Archiv der Burg Wertheim ist die dritte und damit letzte im diesjährigen Kunstsommer Burg Wertheim. Die Kunstwerke des international renommierten und mit vielen Preisen ausgezeichneten Künstlers Constantin Jaxy (1957 in Bremen geboren) beschäftigen sich

hauptsächlich mit „Licht und Schatten“ sowie mit moderner Architektur. Seine in schwarz-weiß gehaltenen Werke bestechen durch dynamische Darstellungen, überraschende Perspektivwechsel sowie durch filigrane Modelle oder Nachbildungen von Sehenswürdigkeiten. Was so gut wie alle Werke auszeichnet, ist ihre Affini-

tät zum Technischen und Architektonischen. Die Vernissage findet am Freitag, 31. August, um 18.30 Uhr statt. Zu sehen ist die Schau bis zum 23. September von mittwochs bis freitags von 10 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr oder nach Absprache. Weitere Informationen unter www.art-isotope.de im Internet.

BILD: JAXY



Kunstssommer: Werke von Vergänglichkeit und Unendlichkeit von Constantin Jaxy sind der Galerie „ART-isotope“ zu sehen

„Alles entstammt dem Holz“

Bei der neuen Ausstellung des Kunstssommers auf der Burg können die Kunstfreunde faszinierende Werke bestaunen, die Vergänglichkeit und Unendlichkeit miteinander vereinen.

Von unserem Mitarbeiter
Birger-Daniel Grein

WERTHEIM. Der Künstler Constantin Jaxy ist von den technischen Errungenschaften der Menschheit begeistert. Er verarbeitet sie in seinen einzigartigen Zeichnungen, Objekten und Drucken auf besondere Art und Weise. „Seit seinem Studium schafft der Künstler konsequent Werke in schwarz-weiß“, erklärte Axel Schöber, dessen Galerie „ART-isotope“ den Kunstssommer im neuen Archiv der Burg Wertheim ausrichtet. Nur bei wenigen Ausnahmen käme ein dunkles Blau dazu.

Jaxy wuchs in Bremen auf und studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig, wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und stellt inzwischen weltweit aus.

Ambivalenz in vieler Hinsicht

Seine Werke seien durch Ambivalenz in vieler Hinsicht geprägt, erklärte er. „Groß und klein, hell und dunkel, gegenständlich und abstrakt, aber auch in den Inhalten“, beschrieb er. All seine Werke zeichnen sich durch einen „Kreislauf um das Holz“ aus.

Gezeichnet wird auf Papier. Zum Einsatz kommt Zeichenkohle, viele Zeichnungen sind auf Holz aufgespannt. Ab und an kommen Graphit und Tusche hinzu. „Alles entstammt dem Holz“, beschrieb Schöber das Kredo des Künstlers.

Jaxy selbst sieht die Faszination von Holz und seiner Folgeprodukte in deren Vergänglichkeit und dem zeitlichen Moment den sie so widerspiegeln. Dieses steht im Kontrast zum Kreislauf und der Unendlichkeit die sich in den Darstellungen zeigen. Die Geschichte unter anderem durch Schlingen, Achterbahnen und



Faszinierende Kunstwerke im Wechselspiel aus Vergänglichkeit und Ewigkeit zeigt die Ausstellung von Constantin Jaxy (rechts) beim Kunstssommer auf der Burg. Darüber freut sich auch der ausrichtende Galerist Axel Schöber. BILD: GREIN

Pendelbewegungen. Besonders eindrucksvoll ist das größte Werk der Ausstellung. „Der kleine Kulturpalast“ konzentrierte alle Ideen seiner Werke, so der Künstler. Jaxy wuchs auf einer Werft auf. Das prägte sein Interesse für große Bauten. Diese spiegeln sich zum Beispiel in Zeichnungen der höchsten Wolkenkratzer der Welt wieder.

Neben Zeichnungen zeigt der Künstler, mit dem Schöber schon über zehn Jahre zusammenarbeitet, verschiedene Objekte aus Pappe und Holz. Darunter ist eine eigene Interpretation der Wertheimer Burg, die Jaxy auf Basis eines Fotos schuf. Zu den Objekten gehören auch verschiedene Mobiles, die sich mit den technischen Errungenschaften der Menschen und der Bewegung be-

schäftigen. Weiterhin schafft der Künstler verschiedenste Drucke. Das besondere dabei, als „Druckplatte“ dient Pappe. Auf diese wird Farbe aufgetragen und auf das Papier gedrückt. In der Verbindung

„Vom Raum in die Fläche und wieder zurück, lautet das Prinzip.“

CONSTANTIN JAXY

von Drucken und Objekten findet sich der Kreislaufgedanke erneut. „Die Drucke entstehen aus den Schattenwürfen der Objekte und zugleich sind sie Inspirationen für neue Objekte“, erläuterte Jaxy. Entweder zeichnete er die Schattenwür-

fe ab oder er brachte sie freihand auf den Karton. Aufgrund der Drucktechnik gibt es nur eine kleine Auflage der Drucke von circa zehn Stück pro Motiv. „Meine Motive spiegeln sich einmal in 2D, einmal in 3D in den verschiedenen Werken. Vom Raum in die Fläche und wieder zurück lautet das Prinzip.“

Neben Holz und seinen Produkten schafft der Künstler auch Metallsulpturen für den Außenbereich. Auch davon sind Beispiele zu sehen. Die Ausstellung trägt den Titel: „Spurenelemente“. Auch dieser ist wieder mehrdeutig. „Ich will die Spuren aufzeigen die Menschen hinterlassen. Gleichzeitig steht der Titel auch für die Nährstoffe, die der Mensch mit dem Auge, statt mit der Nahrung aufnimmt.“

Der Künstler war vom Ausstellungsort, „einer Burg auf einem Berg“ begeistert. Bei der Auswahl für die Ausstellung habe er das besondere Flair des Ortes berücksichtigt. Wertheim habe ihn aber auch bereits zu neuen Werken inspiriert. „Die Mainmänder oder die alten Türbeschläge bringen mich auf Ideen“, stellte er fest.

Schöber hatte noch eine gute Nachricht für alle Freunde des Kunstssommers. „Die Vorgespräche für eine Fortsetzung 2019 verlaufen bereits sehr positiv.“

i Die Ausstellung ist bis zum 23. September zu sehen. Öffnungszeiten sind Mittwoch bis Sonntag 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr, sowie nach Vereinbarung.



Der Künstler Constantin Jaxy (2. von links) informiert bei der Vernissage anlässlich der Ausstellungseröffnung die Besucher über seine Werke.

Foto: Günter Herberich

Vorliebe für Wolkenkratzer-Motive

Ausstellung: Constantin Jaxy stellt noch bis zum 23. September auf der Burg in Wertheim aus

Von unserem Mitarbeiter
GÜNTER HERBERICH

WERTHEIM. Sie ist in der Tat ein »Hingucker«, die Ausstellung »Spurenelemente« des Kunststommers auf der Burg. Dort können Kunstfreunde Werke von Constantin Jaxy bewundern. Sie vereinen Vergänglichkeit und Unendlichkeit.

Dabei hatte sich Jaxy auch auf besondere Art und Weise von der Wertheimer Burg beeinflussen lassen. »Ich hab mich davon anziehen lassen, dass dies hier ein besondere Ort ist«, erklärt er bei der Ausstellungseröffnung am Freitagabend in den Räumlichkeiten des Neuen Archives.

Kulturpalast statt Burg

Er ist von den technischen Errungenschaften der Menschheit begeistert. Dabei verarbeitet er diese in seinen einzigartigen Zeichnungen, Objekten und Drucken. »Im Grund genommen habe ich die Burg Wertheim zu einem Kulturpalast werden lassen«, sagt der Künstler. Natürlich eine Utopie, ergänzt er weiter. »Meine Werke sind groß und klein, hell und dunkel, gegenständlich und

Zur Person: Constantin Jaxy

Constantin Jaxy wurde 1957 in Bremen geboren und wuchs in der Hansestadt auf. Er studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. Seit 2014 hat er einen **Lehrauftrag an der School of Architecture** in Bremen. Er wurde mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet, unter anderem mit dem Großen Preis bei der

Internationalen Biennale für Zeichnung und Druckgrafik in Győr, Ungarn. Die Ausstellung »Spurenelemente« ist noch bis zum 23. September im Neuen Archiv auf der Wertheimer Burg zu sehen. Öffnungszeiten sind von **Mittwoch bis Sonntag jeweils von 10 bis 13 Uhr, sowie 14 bis 17 Uhr.** (gher)

abstrakt«. Dabei zeichnen sie sich durch einen »Kreislauf um das Holz« aus.

Als Vertreterin der Stadt Wertheim freute sich Brigitte Kohout darüber, dass neben Musik, Kabarett und Film nun auch die Bildende Kunst in den altherwürdigen Mauern ihren Platz gefunden hat. Das Neue Archiv bietet dabei, wie zur Zeit des Barocks, den perfekten Rahmen für feierliche und künstlerische Veranstaltungen. »Der Kunstsommer auf der Burg ist eine große Bereicherung und sorgt für weitere Attraktivität der Burg auch für kunstinteressierte Besucher. Sie bedankte sich bei dem Galeristen und Veranstalter Axel Schöber, dessen Galerie »ART-isotope« den Kunstsommer auf der Burg ausrichtet.

Ideen. Er wuchs auf einer Werft auf. So prägte sich ein Interesse für große Bauten. Daher zeichnete er die höchsten Wolkenkratzer der Welt.

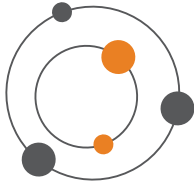
Aus Pappe und Holz

Neben Zeichnungen zeigt der Künstler verschiedene Objekte aus Pappe und Holz. Natürlich gibt es von Jaxy auch eine eigene Interpretation der Wertheimer Burg. Interessant sind auch verschiedene Mobiles, die sich mit den technischen Errungenschaften der Menschen und der Bewegung beschäftigen. Von der Wimpernzange bis hin zum auf dem Kopf stehenden Pendel ist alles zu finden. »Man könnte sogar von einem Perpetuum mobile von den geistigen Ideen sprechen«, meinte Axel Schöber.

Sogar der Titel der Ausstellung: »Spurenelemente« ist zweideutig. »Ich will die Spuren aufzeigen die Menschen hinterlassen. Gleichzeitig steht der Titel auch für die Nährstoffe, die der Mensch mit dem Auge, statt mit der Nahrung aufnimmt.« Für alle Freunde des Kunststommers gab es noch eine gute Nachricht, denn die Vorgespräche für eine Weiterführung im nächsten Jahr liefen gut.

Anhand von Puzzleteilen ging Galerist Axel Schöber auf die Ausstellung »Spurenelemente« sowie den Künstler Constantin Jaxy ein. »Seit seinem Studium schafft der Künstler konsequent Werke in schwarz-weiß.« Nur bei wenigen Ausnahmen käme ein dunkles Blau dazu, erklärte er. Seine Werke seien durch Ambivalenz in vieler Hinsicht geprägt. Jaxy zeichnet auf Papier. Dabei kommt Zeichenkohle, ab und an auch Graphit und Tusche hinzu. Der Künstler selbst sieht die Faszination von Holz und seiner Folgeprodukte in deren Vergänglichkeit und dem zeitlichen Moment, den sie so widerspiegeln.

Beim größten Werk der Ausstellung, dem »kleinen Kulturpalast«, konzentrieren sich alle



WERBUNG

Die unterschiedlichen Kanäle

Für den Kunstsommer Burg Wertheim 2018 wurde seitens der Galerie in bzw. mit folgenden Medien geworben:

- Würzburger Kulturmagazin ‚Leporello‘ · Ausgabe 7–9/2018, mit Anzeige und Berichterstattung (siehe unten und Seite 23)
- Facebook (siehe Seite 24 und 25)
- Flyer Kunstsommer, Auflage 2.000 Stück (siehe Seite 26)
- Einladungskarten, 500 + 1.000 + 500 Stück (siehe Seite 27)
- Plakate (siehe Seite 28 bis 30)

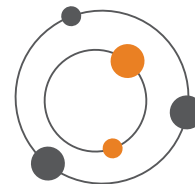
Die Flyer und Einladungskarten wurden hauptsächlich in der Altstadt und den angrenzenden Stadtteilen verteilt. Die großen Plakate wurden auf der Burg und die kleinen Plakate in der Altstadt und angrenzenden Stadtteilen platziert.

Im Durchgang des Restaurants ‚Zum Ochsen‘ wurde zudem eine der Vitrinen genutzt, um auf die Kunstausstellungen im Neuen Archiv der Burg Wertheim hinzuweisen.



Anzeige auf Seite 12

Titelseite



Kunstsommer

Drei Ausstellungen locken auf die Wertheimer Burg

Mit gleich drei Ausstellungen führt ART-isotope Galerie Schöber ihre Aktivitäten im Rahmen eines Kunstsommers auf der Wertheimer Burg diesen Sommer fort.

Noch bis 26. Juli treffen unter dem Motto „Urban Moments“ mit Bernhard Reißfelder, Jahrgang 1946, und Welf Schiefer, Jahrgang 1980, zwei Künstlergenerationen aufeinander. Beide verbindet der genaue Blick auf den insbesondere in Großstädten lebenden Menschen. Bernhard Reißfelder geht dabei sehr konzeptionell vor und betont in seinen nackt erscheinenden Holzskulpturen Einzelaspekte wie beispielsweise zeitkonforme Körperhaltungen oder Statussymbole S / K / S der jungen Generation – S wie Smartphone, K wie Kaffeebecher und S wie Sonnenbrille. Dabei hebt der Künstler weder den moralischen Zeigefinger noch lässt er sich auf gestalterische Spielereien ein. Die Skulpturen wirken eher nüchtern, da er nur mit schon verarbeiteten und dann verleimten Holzplatten aus dem Baumarkt arbeitet.

Welf Schiefer dagegen fühlt sich in vielen künstlerischen Techniken zu Hause. Nach einer intensiven Phase der Druckgrafik, in der er zu Höchstleistungen auffällt und in einem Atemzuge mit Horst Janssen und George Grosz genannt wird, folgte eine ebenso intensive Phase der Zeichnung. Unterstützt durch ein Stipendium 2015 bei Otmar Alt öffnete er sich, zuvor in der Radierung nur im S/W-Bereich arbeitend, der Farbe und Collage.

Die 2. Ausstellung vom 29. Juli bis 26. August bestreitet Andrea Kraft mit Malerei und Objekten. Beeinflusst von östlicher Philosophie ist ihr künstlerischer Kosmos geprägt von der Auseinandersetzung mit den Grundkräften der Natur, wie Wachstum, Verdichtung und Wandlung. In diesem Zusammenhang definiert sie den Mensch als eine Art Resonanzkörper, der sich in einem Spannungsfeld von innerem Erleben und äusserem Einwirken bewegt. Ihre Werke setzen sich auseinander mit den Bedeutungs- und Wahrnehmungsebenen der Elemente Erde, Feuer, Wasser, Luft. Diese finden sich symbolhaft wieder in Formen wie Spiralen, Flügeln oder in geraden zeichenhaften Körperhaltungen.

Druckgrafik, Objekte und Zeichnungen stellt Constantin Jaxy schließlich unter dem Motto „Spurenelemente“ vom 31. August bis 23. September zur Schau. Jaxys Werk ist vielgestaltig: Er zeichnet, malt, druckt, stellt Objekte und Skulpturen her und realisiert Installationen. So unterschiedlich die Beschaffenheit der Werke, die dabei entstehen, sein mag - Zeichnungen, Drucke, Bilder, Objekte und Wandobjekte, Raumkonstruktionen, Schattenskulpturen, Licht-Klang-Installationen - so sind doch alle eng miteinander verbunden und jeweils Teile eines gesamt-künstlerischen Ausdrucks. as

FOTO WELF SCHIEFER

■ **Öffnungszeiten der Galerie: Mi bis So 10 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr sowie vor Abendveranstaltungen auf der Burg.**
Weitere Infos: www.art-isotope.de



ALTE MEISTER

Beeindruckende Werke spätmittelalterlicher großer „Alter Meister“ im Umkreis von Tilman Riemenschneider sind noch bis 19. August in der Hl.-Geist-Kirche in Rothenburg ob der Tauber (Spitalgasse 46, geöffnet täglich von 9 bis 18 Uhr) auf großformatigen Fotografien, aufgenommen von Winfried Berberich aus Gersheim, zu sehen. Die Szenen, Apostelgruppen und Einzelfiguren rund um den Apostel Jakobus wurden jeweils in fränkischen Kirchen und Museen in Süddeutschland fotografiert. Die anderen Aufnahmen, darunter viele Mariendarstellungen, wurden für die Festschrift des Bodemuseums in Berlin abgeleitet. sek, Foto Winfried Berberich



Welf Schiefer zieht seine Sujets aus den verschiedensten Bildmedien.

MUSEUM WÜRTH KÜNZELSAU

ÄPFEL UND BIRNEN

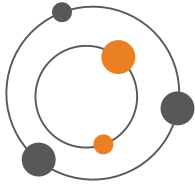
und anderes Gemüse

Die Obstbilder von
Korbinian Aigner
im Dialog mit der
Sammlung Würth
18. Juni 2018 bis
6. Januar 2019
Eintritt frei

www.kunst.wuerth.com

Alle Aktivitäten des Museum Würth sind Projekte der Adolf Würth GmbH & Co. KG.

Details aus: Korbinian Aigner, Loba, Blatt 644 / Andreas Desportes, Blatt 10, © TUM, Archiv der TU München



Anzeige Facebook – final 2.769
erreichte Personen mit 116
Interaktionen im folgenden Umkreis
von Wertheim: Aschaffenburg,
Würzburg, Heilbronn, Heidelberg

 **ART-isotope · Galerie Schöber** ...

2. Juli um 18:30 · 🌐

Kunstsommer Burg Wertheim: Die Ausstellung URBAN MOMENTS war am gestrigen Sonntag mit knapp 100 Besuchern/innen ein schöner Auftakt für das mehrmonatige Kunstprojekt. Die Holzskulpturen von Bernhard Reißfelder harmonisieren hervorragend mit den historischen, denkmalgeschützten Räumlichkeiten des Neuen Archivs und den Werken von Welf Schiefer. Detailfotos zur neuen 20-teiligen Serie 'Primeln & Proletariat' von Welf Schiefer folgen morgen 😊



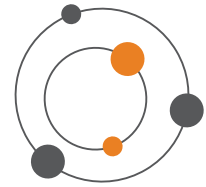
 **2.598 Personen** erreicht Beitrag bewerben

Letzte Aktivität

Beworben am 3. Juli
Zielgruppe: Deutschland: Heilbronn (+25 mi), Kar...
Von Axel Schöber · **Endet heute**

WERBUNG

Facebook-Werbeschaltung und -Post im August/September

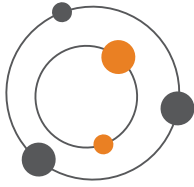


Facebook post from ART-isotope - Galerie Schöber, August 4th, 2018. The post features a painting of a face and a photograph of a woman standing next to a sculpture. The text reads: 'SPIRIT – Neue Werke von Andrea Kraft beim Kunstsommer Burg Wertheim ... VOM FLIEGEN TRÄUMEN | IN DEN WOLKEN | FEDERN PFLANZEN ... Mi-So 10-13 und 14-17 Uhr'. The headline is 'Formensprache mit Schwung und Dynamik'. The post shows 2,118 people reached and 21 likes.

4. August: Anzeige Facebook – final
2.118 erreichte Personen im folgenden
Umkreis von Wertheim: Aschaffenburg,
Würzburg, Heilbronn, Heidelberg

Facebook post from ART-isotope - Galerie Schöber, September 1st, 2018. The post is a text-based announcement with a photograph of two men in a gallery. The text reads: 'Wir danken der stellv. Bürgermeisterin Frau Brigitte Kohout für das Grußwort am Freitag Abend bei der Vernissage, den Fränkischen Nachrichten für die heutige Berichterstattung und freuen uns auf die weiteren Besucher/innen bis zum 23.9.2018'. The headline is '„Alles entstammt dem Holz“'. The post shows 101 people reached, 10 interactions, and 15 clicks.

1. September: Normaler Facebook-
Post – mit Dank an die stellvertretende
Bürgermeisterin Brigitte Kohout
101 erreichte Personen, 10 Interak-
tionen, 16 Klicks



Allgemeiner Flyer zum Kunstsommer Burg Wertheim 2018



KLEINER DREHER und BLÜTE
Stahl • 50 x 45 und 45 x 30 cm • 2014

**„VOM FLIEGEN TRÄUMEN
IN DEN WOLKEN
FEDERN PFLANZEN.“**
Im Werk von Andrea Kraft wird einerseits der Wunsch des Menschen nach Leichtigkeit, geistiger Befreiung sowie Erhebung, andererseits die Schwere der Materie sichtbar und fühlbar. In diesem Spannungsfeld von Geist und Materie/ Körper bewegt sich der Mensch fortwährend.



LOST WING • 2016 • Acryl, Zellulose auf Leinwand • 2-teilig, 120 x 80 cm

FOTOS
Ursula Dören, Peter Weyden bzw. jeweilige Künstlerinnen

PROGRAMM

URBAN MOMENTS
WELF SCHIEFER (Druckgrafik, Malerei, Zeichnung) und Gastkünstler
BERNHARD REISSFELDER (Holzskulptur)
29. Juni bis 26. Juli 2018

SPIRIT
ANDREA KRAFT (Malerei, Objekt, Skulptur)
27. Juli bis 26. August 2018

SPURENELEMENTE
CONSTANTIN JAXY (Druckgrafik, Objekt, Zeichnung)
31. August bis 23. September 2018

KERNÖFFNUNGSZEITEN
Mi. bis So. 10:00–13:00 und 14:00–17:00 Uhr
sowie vor Abendveranstaltungen auf der Burg

ADRESSE ART-isotope - Gallery
Burg Wertheim, Neues Archiv
Schloßgasse 11, D-97877 Wertheim



ART-isotope - Galerie Schöber
+49 - (0)172 - 2 32 88 66
mail@art-isotope.de
ART-isotope.de

**KUNSTSOMMER
BURG WERTHEIM**

Druckgrafik, Edition, Malerei,
Objekt, Skulptur und Zeichnung

Welf Schiefer • IM STADTPARK
2018 • Mischtechnik auf Leinwand • 150 x 120 cm

(Aussen- und Innenseite, Endformat DIN lang, hoch) – Gesamtmenge: 2.500 Stück



ANDREA KRAFT (*1965)
Malerei, Objekt und Skulptur
... die Bündelung von Energien ist wie das Explorieren eines codes des Lebens, der sich tief in allen materiellen Erscheinungsformen verbirgt.“



CONSTANTIN JAXY (*1957)
Druckgrafik, Objekt und Zeichnung
... immer auf der Suche nach den Quellen des Schattens und dessen Vieldeutigkeit – aufquellend, abstrahierend, konzeptuell, spielerisch und konsequent in schwarz/weiß umgesetzt.“



WELF SCHIEFER (*1980)
Malerei, Druckgrafik und Zeichnung
... groteske, almeisterlich umgesetzte Figuren, die mit Ironie, Verspieltheit und Liebe zum Detail aus ihrer ausschließlichen Situation gerettet werden.“

Kursbiographie

1986 Fachabitur für Gestaltung
ab 1987 Studium Objekt-Design an der FH Dortmund
1995 Studium bei Prof. Nöfer, Prof. Gonissen und Diplom
2002–04 Dozententätigkeit im Bereich Plastisches Gestalten
2004–17 Mitglied im Westfälischer Künstlerbund Dortmund

Ausstellungen (Auswahl bis 2010)

2018 Galerie ARTLEStudio, Münster (E)
2017 Kunstmesse ART & ANTIK, Münster
Galerie ARTLEStudio, Karlsruhe
Galerie #ueberblick, Münster

2016 Museum am Ostwall (60 Jahre WKD), Dortmund
Kulturhof Westerbeck, Westerkappeln
Kunstmesse art KARLSRUHE mit ART-isotope
ARTLEStudio, Münster
Städtische Galerie Torhaus Rombergpark, Dortmund

2014 Kunstmesse C.A.R., Essen, mit ART-isotope
Kunstmesse art KARLSRUHE, mit ART-isotope

2013 ARTLEStudio, Münster
Kunstmesse art KARLSRUHE, mit ART-isotope
Maximilianpark Hamm, mit Westf. Künstlerbund
Grafik aus Dortmund, Berswordthalle, Dortmund
Kunstmesse C.A.R., Essen, mit ART-isotope

2012 Kunstmesse art KARLSRUHE, mit ART-isotope
ARTLEStudio, Dortmund
Grafik aus Dortmund, Berswordthalle, Dortmund
Kunstmesse C.A.R., Essen, mit ART-isotope
Städtische Galerie Torhaus Rombergpark, Dortmund

2011 Grafik aus Dortmund, Berswordthalle, Dortmund
Galeria Florit, Mallorca
Galerie Nolte, Münster
Kunstmesse C.A.R., Essen, mit ART-isotope

2010 Städt. Galerie Torhaus Rombergpark, Dortmund (E)
Kunstmesse C.A.R., Essen, mit ART-isotope
Galerie auf Zeit, Dortmund mit Westf. Künstlerbund
Grafik aus Dortmund, Berswordthalle, Dortmund
Kunstzeit, Recklinghausen

Kursbiographie

1977–83 Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
1982 Meisterschüler bei Malte Sartorius
1985–86 Königliche Akademie für Bildende Künste, Den Haag
1988 Gastdozent Stichting Open Ateliers, Rotterdam
seit 1996 Mitglied im Deutschen Künstlerbund
2001 Interdisziplinäres Kulturprojekt MERGE auf Java
2006 Kulturaustausch, Luxun Academy of Fine Arts, Shenyang
2007/08 Lehrauftrag Universität Hildesheim
seit 2014 Lehrauftrag School of Architecture Bremen

Preise und Stipendien (Auswahl)

1985–86 Deutscher Akademischer Austauschdienst, Den Haag
1987 Kunstpreis Junger Westen für Handzeichnung, Kunsthalle Recklinghausen
1991 Deutsche Akademie Rom–Olevano Romano
Kunstfonds e.V. Bonn
1997 Grosser Preis, Internationale Biennale für Zeichnung und Druckgrafik, Győr/Ungarn
Arbeitsstipendium Land Niedersachsen
Preis der Intern. Art-Triennale Majdanek, Lublin
2004 Preis für Installation und Environment mit Jos Janssen, Internationaler Wettbewerb für elektronische Musik und künstlerischen Klangfilm, Bourges/Frankreich
2007 Preis für Platzgestaltung mit Großskulptur, Bremen
2009 Stiftung Bartels Foundation, Basel

Arbeiten in öffentlichen/privaten Sammlungen (Auswahl)

Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland
Bayerische Staatsgemäldesammlung - Sammlung Deutsche Bank
Kunsthalle Bremen - Karin und Uwe Holveg Sammlung - Kunsthalle Recklinghausen - Mönchehaus Museum Goslar - Hafenumuseum Speicher XI Bremen - E.ON-Kunstsammlung - Deutsche Bauindustrie Berlin - Luxun Academy of Fine Arts, Shenyang/China - Boston Consulting Group, Frankfurt am Main - Sendesaal Bremen

Privatsammlungen u.a. in Basel, Berlin, Bremen, Frankfurt am Main, Hamburg, Kassel, Köln, New York, Rio de Janeiro, Rotterdam, Zürich



AXEL SCHÖBER (*1955)
Galerist/Dozent
... eine der am wenigsten verstandenen Fähigkeiten: Dienerschaft an einer Herzensangelegenheit.“

Kursbiographie

1998–01 Ausbildung zum Maurer, Oldenburg
2003–09 Studium an der Fachhochschule für angewandte Wissenschaften und Kunst, Hildesheim
2012–13 Studium an der Kunsthochschule Burg Giebienstein, Halle an der Saale



HUMBURG 1 (Detail) • 2017 • Zeichnung auf Papier • 87 x 59 cm

Auszeichnungen

2016 Atelierstipendium Kunstverein Spitzvilla, Hamburg
2015 Stipendium der Otmar-Alt-Stiftung, Hamm
2014 Artist in Residence, Druckerei Roesler, Hohenossig
Arbeitsstipendium Druckwerkstatt Kloster Bentlage, gefördert durch Aldegrever-Gesellschaft
2013 Artist in Residence, Städtische Galerie Wolfsburg
Arbeitsaufenthalt Druckwerkstatt Bo Halbir, Paris
2012 Internationales Grafiksymposium, Kunstverein Zwickau
KJBO Kunstpreis für junge Kunst, Herne
2011 Stipendiat des 21. Sächsischen Druckgrafik-Symposium, Hohenossig

ART-isotope - Galerie Schöber

Seit der Gründung im Jahre 2000 fördert die Galerie zeitgenössische Kunst mit den Schwerpunkten Druckgrafik, Malerei, Skulptur und Zeichnung. Neben der Betreuung von Editionen führt Axel Schöber Vortrags- und Lehrtätigkeiten in den Bereichen Galerie-, Kunst- und Museumsmanagement durch.

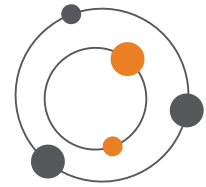


Edition ROUNDABOUTS • Kreisel aus Edelholzern, Metallen etc.

Alle künstlerischen Positionen besitzen eine unverwechselbare Handschrift und erfüllen klassische Qualitätskriterien. Die Galerie legt Wert auf Kontinuität der künstlerischen Entwicklung und auf die vertrauensvolle, langfristige Kooperation mit Kuratoren sowie Sammlern. Internationale Kunstwettbewerbe und Themenausstellungen werden genutzt, um das gesamte Spektrum der Kunst einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Diese Aktivitäten finden sowohl in der „Garage“ (dem Experimentalraum für junge Kunst in Dortmund) als auch in der „Gallery“ (im Neuen Archiv der Burg Wertheim) statt.
Gene stehen wir Ihnen für Geschäftsausstattungen, Organisation von Ausstellungen/Atelierbesuchen, Dokumentationen und Sammlungsauflösungen etc. zur Verfügung.

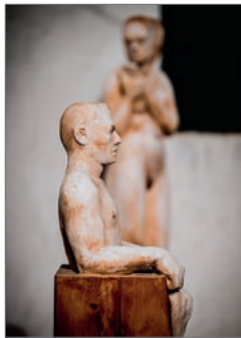
WERBUNG

Titelseiten der drei jeweils 4-seitigen Einladungskarten



URBAN MOMENTS • Bernhard Reibfelder • Welf Schiefer

Foto: Holzskulpturen von Bernhard Reibfelder, Katrin Raabe
Vogel: Eisen, Holz, Pigmente, Zellulose, ca. 100 x 170 x 20 cm
150 x 120 cm • HUMBAC 1 (Orca), 2017 • Zeichnung, Misch-
technik / Collage auf Papier, 82 x 59 cm



SPIRIT Andrea Kraft

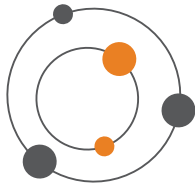
PHONIX (Detail) • 2018
Eisen, Holz, Pigmente, Zellulose, ca. 100 x 170 x 20 cm



KLEINER KULTURPALAST • 2016
Grafik, Kreide, Tusche auf
Papier, 133 x 245 cm



(Endformat DIN lang, quer – Gesamtmenge: 2.000 Stück)



WERBUNG

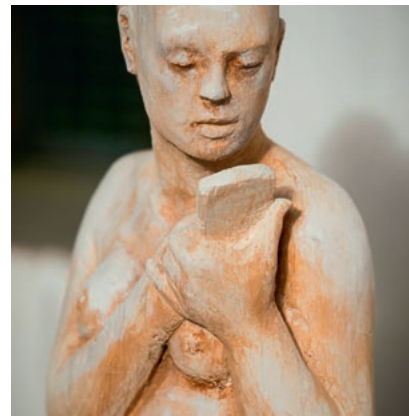
Allgemeines Plakat DIN A1 und DIN A3

KUNSTSOMMER BURG WERTHEIM

Druckgrafik · Malerei · Objekt · Skulptur · Zeichnung



Welf Schiefer



Bernhard Reißfelder



Andrea Kraft



Constantin Jaxy

FOTOS ART-isotope · Galerie Schöber, Dortmund · Katrin Raabe, Schriesheim · Peter Weyden, Münster

1. JULI BIS 23. SEPTEMBER 2018

Burg Wertheim, Neues Archiv

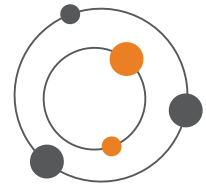
Schloßgasse 11, 97877 Wertheim · Mi.–So. 10–13, 14–17 Uhr u.n.V. sowie
vor Abendveranstaltungen · Kontakt: Axel Schöber +49 - 172 - 232 88 66

ART-isotope.de

(Platzierung im Aufsteller am Eingang des Neuen Archivs, auf der Plakatwand im Durchgang der Burg sowie in der Altstadt Wertheim und angrenzenden Stadtteilen)

WERBUNG

Plakat DIN A1 zur Ausstellung SPIRIT



»SPIRIT«

ANDREA KRAFT

Malerei · Objekt · Skulptur



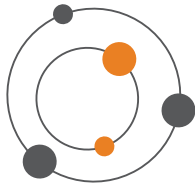
29. JULI – 26. AUGUST 2018

Burg Wertheim, Neues Archiv

Schloßgasse 11, 97877 Wertheim · Mi.–So. 10–13, 14 –17 Uhr sowie vor
Abendveranstaltungen n. V. · Kontakt: Axel Schöber +49 - 172 - 232 88 66

ART-isotope.de

(Platzierung im Aufsteller am Eingang des Neuen Archivs)



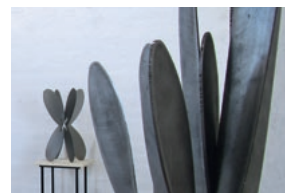
WERBUNG

Plakat DIN A1 zur Ausstellung SPURENELEMENTE

»SPURENELEMENTE«

CONSTANTIN JAXY

Druckgrafik · Malerei · Objekt · Zeichnung



31. AUGUST – 23. SEPTEMBER 2018

Burg Wertheim, Neues Archiv

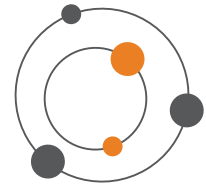
Schloßgasse 11, 97877 Wertheim · Mi.–So. 10–13, 14 –17 Uhr sowie vor
Abendveranstaltungen n. V. · Kontakt: Axel Schöber +49 - 172 - 232 88 66

ART-isotope.de

(Platzierung im Aufsteller am Eingang des Neuen Archivs)

VERBESSERUNGSMÖGLICHKEITEN

Zum Teil noch in Prüfung bzw. schon in Bearbeitung



Im folgenden sind Hintergrundinformationen und Vorschläge zu finden, die in zukünftigen Arbeitssitzungen der Stadt Wertheim zusammen mit der Galerie bearbeitet werden.

Konzeptionelles (Stadt Wertheim)

Für die Burg Wertheim gibt es bisher weder konzeptionelle noch gestalterische Richtlinien. Folgendes könnte optimiert werden:

- Eindeutige Landing-Page im Internet
Bisher gibt es u. a. von der Stadt Wertheim, vom Tourismusbüro, vom Burgrestaurant etc. unterschiedliche Darstellungen.
- Eindeutige Zuordnung in den Sozialen Medien
Es ist zu klären, welche Kanäle wie genutzt werden können.
- Logo der Burg sowie Schrift- und Farbvorgaben
Für die Öffentlichkeitsarbeit sollten eindeutige Richtlinien bzgl. der genannten Punkte gefunden werden.
- Die Kooperation mit den Stadtführern/innen sollte trotz der offenen Organisationsstruktur intensiviert werden.
- In Abstimmung zwischen der Stadt Wertheim und dem Tourismusbüro wird es zum 1.10.2018 eine Revision der Webseite geben, die die Burg in einen anderen Fokus setzt.

Die Galerie konnte so die Burg Wertheim weder in den Druckmedien noch im Internet eindeutig bewerben sowie auch keinen gezielten Kontakt zu Stadtführern/innen aufnehmen.

Mit Hilfe von Christian Schlager (Stadt Wertheim) konnte die Galerie Hintergrundinformationen zum Neuen Archiv über Fachleute das Landesarchivs im Kloster Bronnbach erhalten. Diese Informationen waren aber sehr komplex und konnten nicht ohne weiteres in einem ein- bzw. zweiseitigen Informationsblatt zusammengefasst werden.

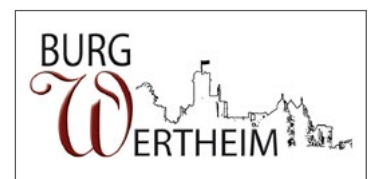
- Herr Dr. Jörg Paczkowski (Wertheim) hat sich bereit erklärt, einen solchen Text zu verfassen. Er hat die nötige Fachkompetenz und auch ein ideelles Interesse am Neuen Archiv. Sobald der Text vorliegt, sollte er von Fachleuten in die englische und französische Sprache übersetzt werden.

Konzeptionelles (Galerie)

Bisher wurden 2017 sowie 2018 mit einer Ausnahme nur Künstler/innen der Galerie und ihre Werke vorgestellt. Das war



©Stadt Wertheim, Logo – Schriftzug auch mittig darunter gesetzt



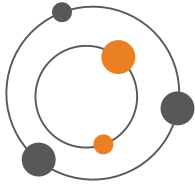
©PIXAVI LTD – vom Burg Restaurant ohne Claim ‚Restaurant‘ eingesetzt



zu klären: Baedeker Reiseführer, © 2018 Stünings Medien GmbH



Privatwirtschaftliche Lösungen, © Kieferorthopädie Goldann



anfänglich für die Sicherung der künstlerischer Qualität und der Zuverlässigkeit in der Zusammenarbeit sinnvoll. Zukünftig sollten folgende Punkte Berücksichtigung finden:

- Einbindung von professionell arbeitenden Künstlern/innen aus dem Umfeld von Wertheim (ca. 50 km Radius), um deren Bekannte und Kollegen/innen für Wertheim zu gewinnen.
- Thematische Festlegung einer Ausstellung auf relevantes Zeitgeschehen aus den Bereichen Technik / Ökologie / Wirtschaft.
- Einbindung ausländischer Künstler/innen (z. B. USA), um gezielt die Binnenschifffahrtsfirmen ansprechen zu können.
- Insofern sollten zumindest die Flyer zum ‚Kunstsommer Burg Wertheim 2019‘ zweisprachig in D und GB vorliegen.
- Trauungen und Weinverköstigungen könnten 2019 trotz der Ausstellungen wieder durchgeführt werden. Diese Sonderveranstaltungen könnten z. B. mit Foto-Sessions erweitert werden und die Kenntnis über das Kunstangebot insgesamt fördern.



Foto-Shooting von ‚Anatoli Photography‘ mit russischen Modells zur Vorbereitung einer Trauung – Turmzimmer ‚Sehen-Archiv‘ mit Werk PHÖNIX von Andrea Kraft

Ausstattung

Trotz des allgemeinen Charmes der Räumlichkeiten des Neuen Archivs fallen einige Schwachstellen ins Auge:

- Die Beleuchtung sowie die Lichtverhältnisse

Diese wurden zumindest in der optischen Erscheinungsweise und der energietechnischen Bestückung vereinheitlicht bzw. erneuert. Trotzdem ist es nicht möglich, einzelne Kunstwerke gezielt auszuleuchten. In den beiden Turmzimmern ist zudem überhaupt keine Beleuchtung vorhanden – bei einsetzender Dämmerung kommen Stehlampen der Galerie zum Einsatz.

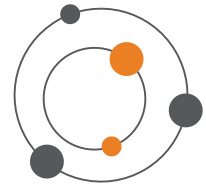
Langfristig sollte ein Sponsor gefunden werden, der die Installation eines denkmalgeschützten Lichtschienensystems finanziell trägt.

- Optische Störungen im Saal im Bereich der Kamine

Die rostigen und neuzeitlichen Metallklappen (Zugriff auf die Elektroinstallation etc.) stören den optischen Eindruck des Saals. In Eigeninitiative der Galerie wurde hier vorerst für einen Kamin eine Lösung als verschiebbares Podest (kein Festeinbau!) umgesetzt. Durch den dahinter Stromanschluss kann ohne Stolpergefahr z. B. ein Musikgerät oder ein Beamer abgestellt und angeschlossen werden (siehe folgende Abbildungen).

VERBESSERUNGSMÖGLICHKEITEN

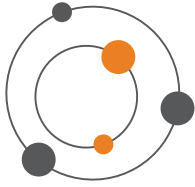
(Fortsetzung)



ALT:
Rostige Metallklappe und
unpassendes weißes Farbfeld



NEU:
Nach vorne abziehbares Podest mit
Ablagemöglichkeit – hier Musikanlage



Wegen nicht vorhandener Fahrradständer werden von den Fahrradtouristen in ihrer Not Abfalleimer zugestellt.



- Im Außenbereich der Burg gibt es trotz der größeren Verbreitung von Elektrofahrrädern zum Ärger der Besitzer keine Fahrradständer – die Lösungsansätze sind problematisch.

Organisatorisches

Durch die sehr späte Entscheidungsfindung der Galerie, den Kunstsommer Burg Wertheim durchzuführen, konnten folgende sinnvolle Punkte im Jahr 2018 noch nicht umgesetzt werden:

- Aufnahme der Kulturveranstaltung in den Burg-Flyer
- Aufnahme der Kulturveranstaltung in Publikationswege der Stadt wie z. B. die Webseite und Informationsschriften
- Grußworte der Stadt bei der Auftaktveranstaltung
- Bannerwerbung in der Stadt Wertheim

Alle vier Punkte können in Absprache mit der Stadt Wertheim bzw. mit dem Touristikbüro optimiert werden. Die Bannerwerbung im Stadtbereich ist aber wohl erst nach dem Termin des Stadtfestes realisierbar.

Kooperationen

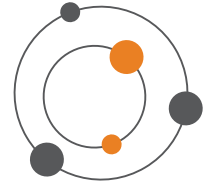
Eine Kooperation zwischen den Institutionen Grafschaftsmuseum, Stiftung Schlösschen im Hofgarten, Glasmuseum, Neue Galerie im Kloster Bronnbach und Atelier Schwab könnte folgende Punkte beinhalten:

- Koordination von Plakathängungen und Flyerauslagen
- Terminliche Abstimmung bzgl. Vernissagen, Sonderveranstaltungen etc.
- Gemeinsame Aktivitäten wie z. B. ein Wochenende der Bildenden Kunst in Wertheim. Hierbei könnten ggf. auch Ateliers wie das von Frau Pöhland (authenticArt) und von Frau Schöne (Atelier Leoni) eingebunden werden. Es könnte ein gemeinsamer, zweisprachiger Flyer hergestellt werden. Zur Kosteneffizienz verfügt die Galerie über die entsprechende grafische und computertechnische Fachkenntnis.

Das Kunstwochenende muss in Absprache mit Frau Förster terminlich sehr weit im Vorfeld abgestimmt werden, damit der Tourismusbetrieb das Wochenende landesweit bewerben kann.

FAZIT

Gesucht wird ein Sponsor



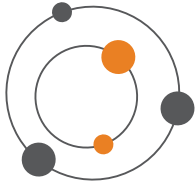
Ausblick 2019

Die beschriebene positive Resonanz und die Breitschaft, die genannten Verbesserungsmöglichkeiten direkt anzugehen, ermutigt die Stadt Wertheim und den Veranstalter, den ‚Kunstsommer Burg Wertheim‘ in den nächsten Jahren als feste Veranstaltung in den Sommermonaten zu etablieren.

Über 1.500 Besucher/innen waren 2018 in den Sommermonaten an den Räumlichkeiten und/oder an den ausgestellten Kunstwerken interessiert und haben persönlich sowie im Internet positive Spuren ihres Besuches auf der Burg Wertheim hinterlassen.

Wichtig dabei ist, das künstlerische Niveau weiterhin auf einem hohen und professionellen Niveau zu halten. Nur so kann man ein kulturell gebildetes Publikum langfristig an die Burg Wertheim binden bzw. der Beliebigkeit von Hobbykünstlern und deren Werken entgegenwirken.

Der so erzeugbare Imagegewinn kann um so mehr optimiert werden, wenn mindestens ein (hiesiges) Unternehmen als Sponsor für die Kunstveranstaltung gefunden wird. Mit den dann zusätzlich zur Verfügung stehenden Sach- und/oder Geldmitteln kann die Präsentation in den Räumlichkeiten verbessert sowie eine breiter und anspruchsvoll angelegte Werbekampagne realisiert werden.



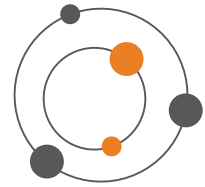
VERANSTALTER

Ausstellungen auf der art KARLSRUHE und in Dortmund



VERANSTALTER

Galerieprogramm und Kontaktdaten



Galerieprogramm

ART-isotope · Galerie Schöber, 2000 in Dortmund von Axel Schöber gegründet, fördert zeitgenössische Kunst mit den Schwerpunkten Druckgrafik, Malerei, Skulptur, Zeichnung und Editionen durch regelmäßige Ausstellungen, Messeteilnahmen wie z. B. der art KARLSRUHE und Beratungen.

Alle künstlerischen Positionen besitzen eine unverwechselbare Handschrift und erfüllen klassische Qualitätskriterien. In der Zusammenarbeit mit den Künstlern/innen legt die Galerie Wert auf Kontinuität der künstlerischen Entwicklung und schätzt die vertrauensvolle, langfristige Kooperation mit Kuratoren und Sammlern.

International ausgeschriebene Kunstwettbewerbe und thematische Ausstellungen – bisher eher eine Domäne der Kunstvereine – nutzt die Galerie zudem als hervorragende Möglichkeit, das gesamte Spektrum der Bildenden Kunst einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Diese Aktivitäten finden sowohl in der Garage (dem Experimentierraum für junge Kunst in Dortmund) als auch in der Gallery (aktuell im Neuen Archiv der Burg Wertheim) statt.

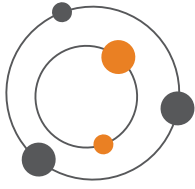
Die Galerie folgt damit den Empfehlungen von Prof. Magnus Resch, um den Wirkungskreis der Galerie zielgruppenorientiert zu vergrößern und Zeitgenössische Kunst in ungewöhnlichen Räumlichkeiten zu inszenieren.

Kontaktdaten



ART-isotope · Galerie Schöber

Axel Schöber
Postfach 103738
44037 Dortmund
+49 - 172 - 232 88 66
mail@art-isotope.de
ART-isotope.de



PROMOTION

Lifestyle-Magazin IDEAT

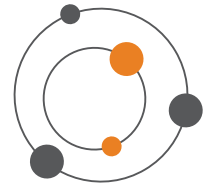


Promotion-Fotos mit Marianne Tazlari (Glasmuseum Wertheim), Carina Rubin, Bernd Maack (Stadtmarketing Wertheim) und Christian Schlager (Burg- und Innenstadtmanager der Stadt Wertheim) für das Lifestyle Magazin IDEAT, Gruner & Jahr – vor dem Gemälde IM STADTPARK von Welf Schiefer



DANKSAGUNGEN

Persönlich und allgemein



Danksagungen aus Sicht der Galerie

Kunstaussstellungen der Galerie finden im Neuen Archiv der Burg Wertheim seit September 2017 statt. Besonderer Dank gilt dabei

- Christian Schlager (Stadt Wertheim), der nicht nur die Idee kreierte sondern auch durch wertvolle Tipps und Kontakte das Kunstprojekt von Anfang an unterstützte.

Weiterhin gilt für 2018 der Dank den folgenden Personen, die die Ausstellungen durch organisatorische und inhaltliche Hilfestellungen sowie durch Tipps und Kontakte gefördert haben:

- Wolfgang Stein, Bürgermeister Stadt Wertheim
- Brigitte Kohout, stellv. Bürgermeisterin Stadt Wertheim
- Birgit Dyroff, Stadt Wertheim
- Christiane Förster, Tourismus Region Wertheim
- Gisela Hyn, Museum Prassek-Scheune, Kreuzwertheim
- Stefan Kirchner, Wertheim
- Bernd Maack, Vorsitzender Stadtmarketing Wertheim
- Kathleen Nitschel, Stadt Wertheim
- Dr. Jörg Paczkowski, Grafschaftsmuseum Wertheim etc.
- Marianne Tazlari, Glasmuseum Wertheim
- Rosa Weber-Neff, Stadt Wertheim
- Helmut Wießner, Stadt Wertheim
- Dagmar Wolf-Heger, Galerie Heger & Söhne, Heidelberg

Letztlich gilt der Dank auch den Mitarbeitern/innen der beiden hiesigen Zeitungen, die den Kunstsommer Burg Wertheim 2018 mit engagierter Pressearbeit begleitet haben.

ART-isotope • Galerie Schöber

contact: Axel Schöber
phone: +49-(0)172-2328866
e-mail: mail@art-isotope.de
url: ART-isotope.de



© ART-isotope.de

Verbreitung dieses Abschlussberichtes nur mit schriftlicher Genehmigung der Galerie.
Fotos: Seite 2: Ulrich Prantl • Seite 32: Anatoli Photography • Seite 37: Ursula Dören